

# Services aus einer Hand

## Integriertes Facility Management optimiert die Produktion



**leadec**

# Wandel von Produktions- und Betriebsmodellen

**Die Lebensmittel- und Getränkebranche sah sich seit Anfang 2020 – wie viele andere Branchen weltweit – mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die Branche hat sich im Vergleich zu anderen deutlich besser geschlagen und konnte die Produktion trotz hohen Drucks auf die Belegschaft und in der Lieferkettenlogistik größtenteils aufrechterhalten.**

Viele dieser Probleme bleiben jedoch weiterhin ungelöst, während sich gleichzeitig neue Herausforderungen ergeben. Innovative Unternehmen dieser Branche streben nun einen Wandel ihrer Arbeitsweisen an und suchen deshalb nach entsprechenden Lösungen, die dies ermöglichen.

2021 und 2022 erkannten viele Unternehmen in der Branche, dass eine Veränderung ihrer Produktions- und

Betriebsmodelle notwendig ist. Dies zeigt sich deutlich in den Ergebnissen einer Reihe von Branchenumfragen, bei denen Unternehmen ihre Pläne zur künftigen Gestaltung ihrer Geschäftsprozesse darlegten.

Viele der Umfrageteilnehmer sehen die Notwendigkeit, die Nutzung und Verfügbarkeit von Produktionsanlagen zu optimieren. Denn Produktionsausfälle aufgrund von Anlagenstillständen haben unter anderem schlechtere Produktionsergebnisse und niedrigere Umsätze zur Folge.

Es gibt eine Reihe möglicher Lösungen für die Unternehmen: von Kapitalinvestitionen über die Anstellung von mehr Fachkräften bis zum Outsourcing der Anlageninstandhaltung an spezialisierte Partner.



# Herausforderungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

**Aus aktuellen Umfragen und Untersuchungen in der Lebensmittel- und Getränkebranche geht hervor, dass viele vor den gleichen Problemen und deren negativen Auswirkungen stehen. Die beiden am häufigsten genannten Bereiche sind die unzureichende Auslastung von Ressourcen und Wartungskosten.**

## Unterauslastung von Ressourcen

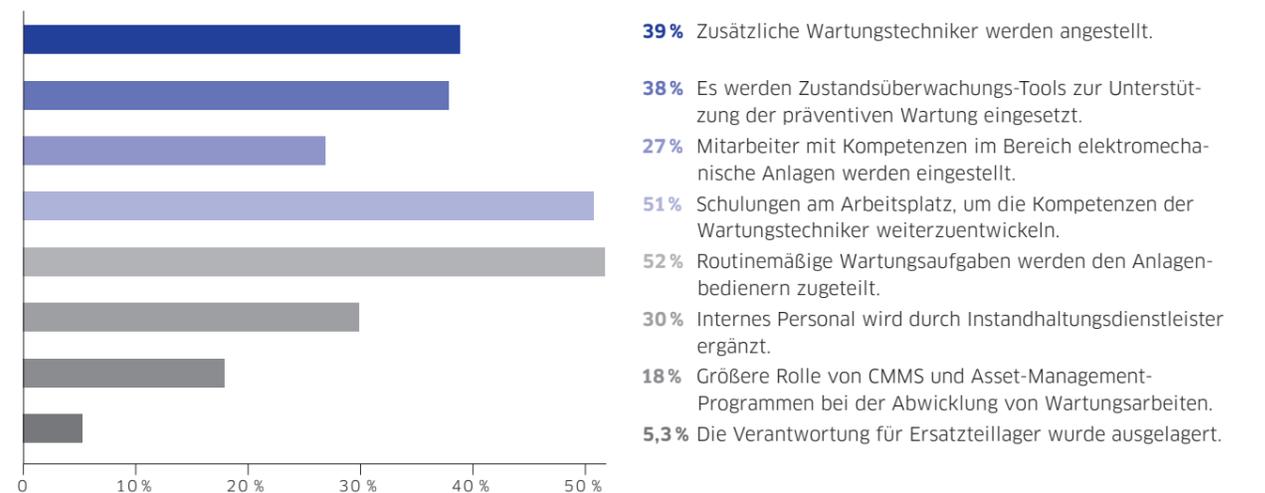
81% der Teilnehmer der Annual Manufacturing Outlook Survey konzentrieren ihre Anstrengungen darauf, die Produktionsleistung ihrer Werke und Anlagen zu optimieren sowie Fachkräfte zu rekrutieren und technische Kompetenzen im Unternehmen zu stärken.

38% wollen zudem Systeme zur Zustandsüberwachung einführen, um den Wandel hin zur präventiven Wartung zu ermöglichen.

Um eine Ressourcenoptimierung, Produktivitätssteigerung und Verringerung der durch Stillstandszeiten verursachten Verluste zu erreichen, sehen die Unternehmen folgende Optionen:

- Rekrutierung und Bindung von Wartungstechnikern
- Einführung von IT-Systemen zur Überwachung von Anlagen und Unterstützung der präventiven Wartung. Die Teilnehmer sehen großes Potenzial in IT-Tools zur Überwachung von Ressourcen sowie Datenerfassung und -analyse, um die Asset Intelligence zu steigern. Dies ermöglicht eine faktenbasierte präventive Wartung, höhere Anlagenverfügbarkeit sowie Kostensenkungen.

**Die Wartung von Produktions- und Verpackungsanlagen in modernen Lebensmittel- und Getränkefabriken ist von wesentlicher Bedeutung. Welche Strategien, Taktiken und Hilfsmittel setzt Ihre Organisation ein, um die Anlagennutzung zu optimieren?**



Quelle: Umfrageergebnisse der Annual Manufacturing Outlook Survey, veröffentlicht im Januar 2021 durch foodprocessing.com.

Diese Ansätze bringen jedoch einige Probleme mit sich. Erstens werden Unternehmen der Branche als Produktionsexperten wahrgenommen und nicht als Zentren für Ingenieure und Techniker, was es diesen erschwert, genügend technisch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zu rekrutieren und zu binden. Auf dem Arbeitsmarkt besteht ein akuter Mangel an qualifizierten Technikern. Gleichzeitig ist der Zeit- und Investitionsaufwand für Weiterqualifizierung und Bindung von Mitarbeitern mit den benötigten technischen Kompetenzen und Qualifikationen langwierig, teuer und unsicher. Insgesamt entstehen so zusätzliche Personalkosten für das Unternehmen, anstatt die Instandhaltungsfunktion zu verschlanken.

Zweitens sind die Auswahl und Integration der richtigen IT-Systeme, Anwendungen und Tools komplex und erfordern Know-how – denn diese werden nicht als benutzerfreundliches Gesamtsystem angeboten.

Wenn versucht wird, diese beiden Optionen gleichzeitig zu implementieren, resultieren daraus zusätzliche Kosten während gleichzeitig Ressourcen vom eigentlichen Kerngeschäft, der Produktion, abgezogen werden. Das bedeutet, dass der Erfolg dieser unternehmensinternen Veränderungen oft nur unwesentlich ist.

Ein strategischerer und erfolgversprechenderer Ansatz ist die Partnerschaft mit einem Spezialisten für die Anlageninstandhaltung. Ein Outsourcing-Partner kann tiefgreifendes technisches Know-how und qualifizierte Personalressourcen bieten und verfügt, wenn der richtige Partner gewählt wurde, bereits über eine Technologielösung, welche in den Werken des Unternehmens eingeführt werden kann.

## „Gelbe Linien“ und Instandhaltungskosten

52% der Teilnehmer der Annual Manufacturing Outlook Survey geben an, dass sie routinemäßige Wartungsarbeiten an Maschinenbediener übertragen müssen. Das ist bedenklich, weil es sich negativ auf die Produktivität dieser Mitarbeiter und der Anlagen auswirkt sowie die Frage aufwirft, ob die Bediener über die technische Ausbildung und Kenntnisse verfügen, um die notwendigen Wartungsarbeiten effizient und sicher durchzuführen.

Interessanterweise sagen 30% der Umfrageteilnehmer, dass Instandhaltungsarbeiten an externe Dienstleister ausgelagert werden, was einen anhaltenden Trend unterstreicht.

Ein Hindernis, um die Wartungsarbeiten an Produktionsanlagen zu optimieren, ist häufig die traditionelle Abgrenzung durch die „gelbe Linie“. In einigen Unternehmen gilt diese als Grenze zwischen internen Instandhaltungsteams, die innerhalb der gelben Linie an Maschinen und Produktionsanlagen arbeiten, und externen Teams von Dienstleistern, die nur für die Instandhaltung von nicht-produktiven Anlagen außerhalb der gelben Linie zugelassen sind. Dieser Ansatz bringt einige Probleme mit sich:

- Seine Wurzeln liegen in der Arbeitskultur des frühen 20. Jahrhunderts und berücksichtigt nicht die sich im 21. Jahrhundert rasch weiterentwickelnden Innovationen am Arbeitsplatz
- Der Ansatz ist ein Hindernis für die Optimierung der Instandhaltungsfunktion und blockiert wichtige Möglichkeiten zur Kostensenkung

- Die Kosten können sich durch den Einsatz von zwei Wartungsteams mit entsprechenden Gemeinkosten verdoppeln
- Interne Wartungsteams sind oft in einem technischen „Silo“ isoliert – sie orientieren sich an den von OEMs entwickelten Wartungsplänen, die ihren Fokus auf die Anlage legen und die Bedürfnisse des Produktionsstandortes nicht berücksichtigen
- Das interne Wartungsteam wird vom globalen Erfahrungsaustausch und Innovationen bei Instandhaltungstechniken und IT-Technologien abgeschnitten

Eine übergreifende Lösung kann diese Probleme beheben – das Outsourcing an einen Instandhaltungsdienstleister, der über die Erfahrung, die Kenntnisse und die technischen Ressourcen verfügt, um an allen Anlagen auf beiden Seiten der gelben Linie zu arbeiten. Dadurch wird die Abgrenzung überflüssig, die Instandhaltungsstrukturen werden effizienter. Durch das Outsourcing werden Innovationen und neue Lösungen für die Produktionsanlagen genutzt und die Instandhaltungskosten messbar gesenkt.

Von diesem Strategiewechsel profitiert nicht nur die Instandhaltung. Eine wachsende Zahl größerer Unternehmen im Bereich Lebensmittel und Getränke hat sich bereits einen Dienstleistungspartner gesucht, der praktisch alle benötigten Supportleistungen anbieten kann, bzw. ist aktiv auf der Suche nach einem solchen.



# Integriertes FM erhöht die Produktivität

**Viele Unternehmen versuchen mit traditionellen Ansätzen, Probleme wie Maschinenstillstände oder Fachkräftemangel anzugehen. Der Nachteil solcher Teillösungen ist jedoch, dass sie auch nur Teilergebnisse liefern.**

Die Teilnehmer der Umfrage State of Industrial Maintenance Report 2021 lieferten die folgenden eindeutigen Fakten:

- 80% gaben an, dass Maschinenstillstände die Produktivität in ihren Werken beeinträchtigen
- 36% berichteten davon, dass erfahrenes Personal in den Ruhestand geht und Kompetenzlücken hinterlässt
- 49% haben Schwierigkeiten, technisch qualifizierte Fachkräfte zu finden

Die richtige Frage sollte daher lauten: „Was sollen unsere Mitarbeiter eigentlich tun?“ Wenn man die Frage so stellt, ist die Antwort normalerweise eindeutig – sich auf die Produktion und den Vertrieb konzentrieren.

Viele Unternehmen der Branche möchten eine strategischere und umfassendere Lösung für aktuelle und künftige Herausforderungen finden. Deshalb suchen sie aktiv nach Servicepartnern, die eigene schrittweise Veränderungen überflüssig machen, um zumindest die größten Mängel in den derzeitigen Prozessen zu beheben. Diese strategische Lösung lässt sich in zwei Konzepten zusammenfassen:

- „Services aus einer Hand – innerhalb und außerhalb der gelben Linie“: Suche nach einem spezialisierten Facility-Management-Partner, der über die nötige Erfahrung, Kenntnisse und Tools verfügt, um eine effiziente und zuverlässige Wartung an Produktionsanlagen und -einrichtungen zu übernehmen und die traditionelle „gelbe Linie“

zwischen internen und externen Instandhaltungsteams aufzuheben.

- Integriertes Facility Management (IFM) – Outsourcing einer großen Bandbreite von Supportleistungen an einen Servicespezialisten, sodass die eigenen Mitarbeiter sich voll auf ihr Kerngeschäft Produktion und Vertrieb konzentrieren können.

Integriertes Facility Management wird ohne Zweifel zu einer wirksamen Strategie in der Lebensmittel- und Getränkebranche werden. Daher ist jetzt der perfekte Zeitpunkt, die Konzepte kennenzulernen und zu verstehen, wie sie zusammen funktionieren, für wen sie sich eignen und wer von ihnen profitieren kann.

## Die Vorteile der Umstellung auf ein IFM-Modell

Die Implementierung eines Integrierten-Facility-Management(IFM)-Modells bedeutet eine stärkere strategische Ausrichtung hinsichtlich der gewünschten Dienstleistungen bzw. Ergebnisse. Es erfordert zudem, das Lieferantenmanagement auf ein partnerschaftlicheres Modell umzustellen.

Im Rahmen des IFM-Modells lagern Unternehmen nicht nur die operative Tätigkeit aus, sondern übertragen auch einen Teil der taktischen und strategischen Ausrichtung in die Mitverantwortung ihres künftigen Partners. In der Regel handelt es sich bei einem IFM-Paket um eine Kombination aus (technischen) Hard Services und (nicht-technischen) Soft Services.

Hard Services umfassen die Instandhaltung von Anlagen und Maschinen, mechanische und technische Anlagen, Heizung, Lüftung, Klima (HLK) sowie Instandhaltung und Reparatur der Gebäude.

Soft Services umfassen Hausmeister-/Reinigungsdienste, Poststelle, Grundstückspflege, Schädlingsbekämpfung, Abfallmanagement, Transport, Bürodienstleistungen und Verpflegung.

Für die Zukunft erwarten wir, dass sich dies noch mehr auf die Produktionsbereiche ausweiten wird, da es auf dieser Seite der „gelben Linie“ noch viel unerschlossenes Potenzial gibt.

Damit Lebensmittel- und Getränkehersteller sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, ist die Auslagerung der Supportleistungen im Rahmen eines Modells für Integriertes Facility Management (IFM) ein strategischer Ansatz. Mit dem richtigen IFM-Partner bedeutet dies:

- Keine Mitarbeitenden mehr für nicht-produktive Tätigkeiten einzusetzen
- Klarer Fokus auf Produktion und Vertrieb

## Kostensenkung und Effizienzgewinne

Ziel ist eine Steigerung der Anlagenverfügbarkeit und eine Senkung der Wartungskosten. Diese sehen typischerweise folgendermaßen aus:

Über

10%

**Steigerung der Systemverfügbarkeit**

Über

10%

**Steigerung der First-Run-Rate**

Über

15%

**Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO)**

# Fallstudie

## Höhere Qualität und Kosteneinsparungen

**Wie Produktionsprozesse durch Outsourcing optimiert werden können, zeigt dieses Beispiel bei einem führenden Verpackungsunternehmen in der Lebensmittel- und Getränkebranche. Leadec erbringt seit mehr als zehn Jahren Dienstleistungen für das Unternehmen in seinem Werk in Brasilien, von der Anlageninstandhaltung und technischen Reinigung bis zum technischen Support der Produktionsanlagen.**

Leadec hat die Leistung des Unternehmens bei der Versorgung mit Ersatzteilen innerhalb von drei Jahren exponentiell verbessert, um sicherzustellen, dass alle benötigten Materialien jederzeit verfügbar sind. Im Jahr 2018 lag die Genauigkeitsrate des Ersatzteilbestands bei 78%, 2019 verbesserte sie sich auf 81% und erreichte durch die kontinuierlichen Bemühungen von Leadec im Jahr 2020 einen herausragenden Wert von 99,98%. Die Bestände für erneuerte Ausrüstung waren bereits früher in Angriff genommen worden und wiesen danach eine Verfügbarkeit von 100% auf.

In diesem Zeitraum steigerte das Unternehmen seine Lieferkapazitäten um 165% bei gleichbleibender Anzahl von Fachkräften und verbesserte seine Liefertermintreue von 7% auf 94%. Leadec trug auch dazu bei, die Zahl der Beschwerden deutlich zu senken, so dass es 2019 nur noch zwei geringfügige Beschwerden gab.

Neben der Verbesserung der Qualität wurden durch das Outsourcing auch Zeit- und Kosteneinsparungen erzielt. Um die Produktionsprozesse sicherer und effizienter zu machen, schult Leadec beispielsweise die Belegschaft des Kunden. Damit die strengen Vorschriften in der Lebensmittelbranche eingehalten werden, hat Leadec spezielle Abläufe für die Prüfung von Eingängen, Produktion, Verpackung, Transport und Lagerung entwickelt. Dank dieser werden alle Daten korrekt erfasst, zentralisiert und intelligent verarbeitet, um die Einhaltung der Vorschriften nachweisen zu können. Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die Nutzung der Daten sind wesentlich für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen der Branche.



# Ein Partner für IFM und mehr

**Ein neuer Ansatz in Kombination mit technischem Know-how und der Investition in integrierte IT-Lösungen ist eine effektive Möglichkeit für Lebensmittel- und Getränkehersteller, um das nächste Level zu erreichen.**

## Integriertes Facility Management (IFM)

Das Outsourcing der Instandhaltung allein bringt schon messbare Ergebnisse, der IFM-Ansatz bietet jedoch noch weitere Vorteile:

- Senkung der Gesamtbetriebskosten (TCO)
- Optimierte und effiziente Leistungserbringung mit qualifizierten Teams, die unterschiedliche Fähigkeiten vereinen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit, die Verantwortlichkeiten schafft, geteilte Risiken und Chancen, Innovationen sowie langfristige Wertschöpfung ermöglicht
- Eine einzige Schnittstelle mit nur einem federführenden Dienstleistungspartner

## Technische Ressourcen & Know-how

Outsourcing-Partner, die auf Fabrikplanung und Anlageninstandhaltung spezialisiert sind, können mit ihrem qualifizierten technischen Personal den Fachkräftemangel beseitigen. Leadec ist seit mehr als 60 Jahren als Partner in den Fabriken seiner Kunden aktiv und erbringt täglich effiziente technische Dienstleistungen. Als Outsourcing-Partner hat sich der Servicespezialist auf beiden Seiten der „gelben Linie“ bewährt.

Leadec entwickelt maßgeschneiderte Instandhaltungskonzepte, welche technische und administrative Prozesse gleichermaßen berücksichtigen.

Dabei wird die Produktion als ganzheitlicher End-to-End-Prozess betrachtet, bei dem das Ausfallrisiko minimiert und die Gesamtlebensdauer der Anlagen gleichzeitig maximiert werden muss. Ziel dieser maßgeschneiderten Instandhaltungslösung ist es, jede Stufe des Prozesses sowie den Lebenszyklus der Anlagen und Maschinen zu optimieren. Das ist mehr als einfach nur „Instandhaltung“ – Leadec fühlt sich in der Produktion der Kunden zuhause und liefert ihnen einen echten Mehrwert.

## Integrierte IT-Lösung

Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, müssen Lebensmittelhersteller ihre Produktionsprozesse digitalisieren, vernetzen und eine rechtssichere Dokumentation aller Daten sicherstellen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, bietet Leadec mit seiner Plattform Leadec.os eine End-to-End-Lösung, die den gesamten Serviceprozess digitalisiert.





Die Plattform sorgt für maximale Transparenz bei der Planung und Erbringung sämtlicher Dienstleistungen. Kunden können alle für die Produktion relevanten Serviceprozesse digital einsehen, steuern und die gewonnenen Daten intelligent nutzen.

Leadec.os automatisiert, optimiert und vereinheitlicht die Instandhaltung und unterstützt Techniker und Ingenieure dabei, die notwendigen Arbeiten zum richtigen Zeitpunkt durchzuführen, um die Produktion am Laufen zu halten. Eine eigene IoT-Home-Cloud ergänzt die Plattform und kann beispielsweise verwendet werden, um Sensordaten für die präventive Wartung in Echtzeit auszuwerten und so proaktiv drohenden Maschinenausfällen vorzubeugen.

Die Plattform schafft ein System zur Entscheidungsfindung, mit dem das Unternehmen und der Dienstleister die Prozesse gemeinsam deutlich wirtschaftlicher, qualitativ hochwertiger und flexibler gestalten können. Das Optimierungspotenzial, das vernetzte Fabriken der Zukunft erreichen können, verbessert effektiv die Produktivität der Anlagen.

Quellenangaben: Die Umfrageergebnisse stammen aus der Annual Manufacturing Outlook Survey, veröffentlicht im Januar 2021 durch foodprocessing.com, und dem Industrial Maintenance - Status, Trends + Forecasts Report 2021, veröffentlicht durch ATS Inc.



# Über Leadec

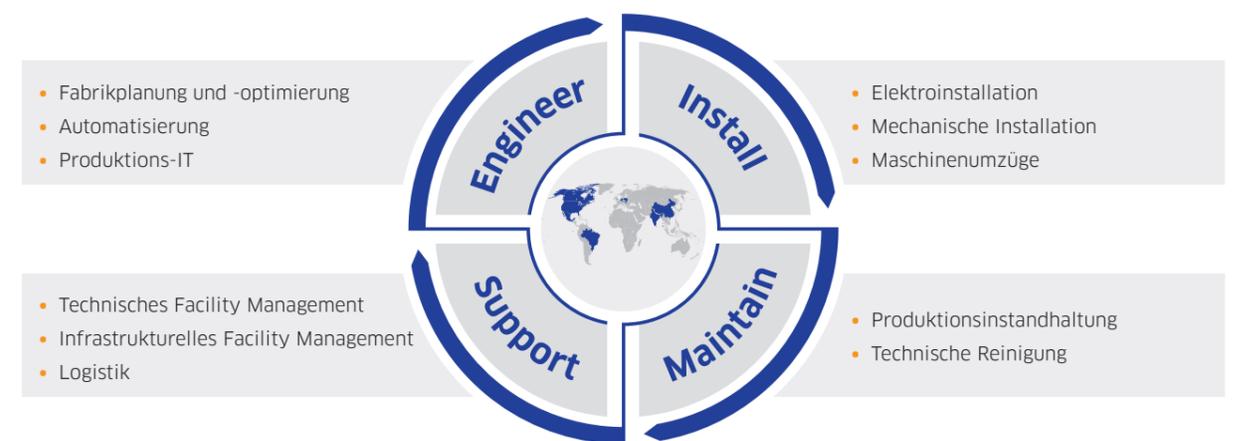
**Leadec ist der global führende Servicespezialist entlang des gesamten Lebenszyklus der Fabrik und der dazugehörigen Infrastruktur.**

Das Unternehmen mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, beschäftigt weltweit rund 20.000 Mitarbeiter. 2021 erzielte Leadec einen Umsatz von rund 940 Millionen EUR. Leadec unterstützt seine Kunden bereits seit 60 Jahren entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Produktion. Der Dienstleister ist an mehr als 300 Standorten ansässig, oft direkt in den Werken der Kunden. Über die digitale Geschäftsplattform Leadec.os werden sämtliche Prozesse durchgängig erfasst und eigene digitale Services integriert.

Leadec ist seit über 30 Jahren ein zuverlässiger Partner von Kunden in der Lebensmittel- und Getränkebranche und unterstützt weltweit eine Vielzahl von Kunden in diesem Bereich über den gesamten Lebenszyklus ihres Portfolios hinweg.

Um die sich ständig verändernden Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, haben wir ein effektives, effizientes und skalierbares IFM-Modell entwickelt, sodass wir alle Dienstleistungen anbieten und unsere Kunden sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

## Die globalen Dienstleistungen von Leadec



## Deutschland

Leadec Management Central Europe BV & Co. KG  
Meitnerstraße 11  
70563 Stuttgart  
Tel. +49 711 7841 0  
info@leadec-services.com

---

### Vertriebsleitung Nordwest

Iris Schrapp  
Iris.Schrapp@leadec-services.com  
Tel. +49 151 53203501

### Vertriebsleitung Nordost

Robert Preißler  
Robert.Preissler@leadec-services.com  
Tel. +49 151 55131012

### Vertriebsleitung Mitte

Ramona Gafton  
Ramona.Gafton@leadec-services.com  
Tel. +49 162 2905225

### Vertriebsleitung Südwest

Sebastian Göhringer  
Sebastian.Goehringer@leadec-services.com  
Tel. +49 151 17120153

### Vertriebsleitung Südost

Axel Wichmann  
Axel.Wichmann@leadec-services.com  
Tel. +49 172 2045038

---

## Österreich

Leadec Austria GmbH  
Betriebspark 21  
4400 St. Ulrich  
Tel. +43 7252 41 600 0  
info-austria@leadec-services.com

## Polen

Leadec Sp. z o.o.  
ul. Toszecka 101  
44-100 Gliwice  
Tel. +48 32 33854 70  
info-poland@leadec-services.com

## Slowakei

Leadec s.r.o.  
Drobného 27  
841 02 Bratislava  
Tel. +421 2 6010 3901  
info-slovakia@leadec-services.com

## Tschechische Republik

Leadec s.r.o.  
Debřská 378/30  
293 06 Kosmonosy  
Tel. +420 326 733 645  
info-czech@leadec-services.com

## UK

Leadec Limited  
Torrington Avenue  
Coventry, CV4 9HL  
Tel. +44 1926 623550  
info-uk@leadec-services.com

## Ungarn

Leadec Kft.  
Csipkegyári út 2-4  
9025 Győr  
Tel. +36 96 550 640  
info-hungary@leadec-services.com